

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 4 (1864)
Heft: 8

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnementspreis:
Jährlich Fr. 3. —
Halbjährlich „ 1. 50

N^{ro} 8.


Einrückungsgebühr
Die Zeile 10 Rp.
Sendungen franko.

Berner-Schulfreund.

16. April.

Vierter Jahrgang.

1864.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition.  Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

Dichter des zweiten bernischen Lesebuchs.

(Fortsetzung).

4. Christoph Schmid.

Schmid wurde den 15. August 1768 zu Dinkelsbühl in Batern geboren, erhielt 1791 die Priesterweihe, war dann an verschiedenen Orten Pfarrer und von 1827 an Domkapitular in Augsburg, wo er am 3. September 1854 starb. — Von diesem katholischen, aber keineswegs confessionellen Schriftsteller haben wir viele treffliche Volks- und Jugendschriften, wie Genosava, Blumenkörbchen, Erzählungen für Kinder und Kinderfreunde. Im Lesebuch stehen von ihm 6 Stücke. —

1. Der Morgen im Gebirge. S. 3. Dieses sehr liebliche und einfache Gedicht entwirft mit wenigen, aber äußerst lebhaften Farben ein reizendes Gemälde voll erhabener Schönheit und mannigfaltiger Abwechslung. — Dem Blicke öffnet sich eine weite Gebirgslandschaft. Hohe Berggipfel erheben sich in ihrer majestätischen Ruhe zum freien, wolkenlosen Himmelsgezelt empor. Munter sprudelt aus einem Felsen eine Quelle hervor und ergießt ihre murmelnden Wellen zu Thal. Den Schmuck der Abhänge bilden malerische Gebüsche, in denen fröhlich singende Vögel ihre Wohnung aufgeschlagen haben. Ein munterer, rothwangiger Hirtenknabe läßt, auf seinen Stab gestützt, seine frohen Lieder laut durch die weite Natur erschallen. — Diese ganze Landschaft feiert ihre Auferstehung aus der dunklen Nacht. Das große Gestirn des Tages, das sich